

Mit der Heimat verbunden und doch weltoffen

Vom Klassenzimmer in die Kunstaussstellung

Die Werke von fünf ehemaligen und aktuellen Zeichnungslehrern der Bezirksschule Frick werden in einer Ausstellung im Kornhauskeller gezeigt. Die Künstler sind gleichzeitig traditionell und experimentierfreudig.

Dominik Senn

FRICK. «Zeitzeichen» heisst die am Samstag eröffnete Kunstaussstellung im Kornhauskeller in Frick. Sie könne aber auch heissen «Menschen einer Landschaft», eröffnete Thomas Stöckli, Präsident der Kulturkommission und Gemeinderat, die Vernissage, zu der sich die Besucher buchstäblich drängeln mussten, derart gross war das Interesse. Die fünf ausstellenden Künstler seien in ihrer Art typisch für das Fricktal: der Heimat verbunden und trotzdem weltoffen, traditionell und trotzdem experimentierfreudig, so Stöckli. Was ihnen auch gemeinsam ist: Sie hätten einen Grossteil ihres Berufslebens der kreativen Ausbildung von Fricktaler Schülerinnen und Schülern gewidmet, nämlich als Zeichnungslehrer an der Bezirksschule Frick, und so Zeitzeichen gesetzt.

Grosser Naturfreund

Der 1992, 94-jährig, verstorbene Ernst Wülser aus Wil war dort Lehrer und ab 1929 zusätzlich Zeichnungslehrer an der Bezirksschule Frick. Noch im Alter von 70 Jahren besuchte er einen Lithografiekurs an der Sommerakademie in Salzburg. «Er war ein Lehrer aus Berufung, ein begna-



Die ausstellenden Künstler Titus Stäuble (von links), Josef Strebel, Martin Hagmann mit Kulturkommissionspräsident Thomas Stöckli.

Foto: Dominik Senn

deter Künstler und grosser Naturfreund», sagte Stöckli. Vertreten ist er vor allem mit Landschaften und Stillleben in Öl.

Lehrer in Afrika

Der Exot unter den Fricker Zeichnungslehrern wuchs in Wohlleben auf. Josef Strebel war 34 Jahre lang Lehrer für bildnerisches Gestalten an der Bezirksschule Möhlin, davor von 1958 bis 1960 Zeichnungslehrer am Lehrerseminar in Likuni/Malawi und von 1966 bis 1976 an der Bezirksschule Frick, nachdem er an der Kunstgewerbeschule in Zürich und an der Akademie der bildenden Künste in Wien studiert hatte. An der Ausstellung ist er mit Fotografien aus Kenia und Uganda vertreten.

Skizzenbuch als Reisebegleiter

Aufgewachsen in Sulz, unterrichtete Titus Stäuble anfänglich als Lehrer an der Gesamtschule in Eetzgen bis 37

Mädchen und Buben in acht Klassen. Stäuble studierte an der Kunstgewerbeschule Basel. Über 30 Jahre lang bis zur Pensionierung 2000 war er Lehrer an der Bezirksschule Frick. Nach den Worten Stöcklis arbeitet Stäuble in zwei Richtungen: In Landschaftsdarstellungen legt er Gewicht auf Körper, Raum und Stimmung und bei Menschen auf Gesichter, wie die ausgestellten Acrylbilder zeigen. Auf Reisen und Wanderungen sei sein Skizzenbuch steter Begleiter.

Tessiner Flusstäler als Inspiration

Die Thurgauerin Agnes Völker war von 1993 bis zur Pensionierung 2011 Lehrerin für bildnerisches Gestalten an der Bezirksschule Frick. «Sie sucht in ihren Arbeiten immer das Ursprüngliche in der Natur. Vor allem die Flusstäler der Tessiner Berge sind für sie Inspiration und Herausforderung. Aus der Erinnerung heraus setzt sie ihre Wahrnehmungen und Eindrücke

zeichnerisch und malerisch in Öl und Gouache um», sagte Stöckli.

Religiöse Werke geschaffen

Martin Hagmann, Lehrer für bildnerisches Gestalten an der Bezirksschule Frick, zeichnet sich durch vielseitiges künstlerisches Schaffen aus: Malerei, Zeichnung, Grafik, Bildhauerei, Plastik, was sich auch in seinen ausgestellten Werken äussert. In der Region schuf er beispielsweise das Wandbild im katholischen Kirchgemeindehaus in Gipp-Oberfrick, die Kreuzgestaltung in der reformierten Kirche in Frick und die Schrifttafeln des Besinnungsweges in Wittnau. Eingerahmt war die Vernissage von zwei Improvisationen des Violinisten Gino Suter, dessen Gattin die Ausstellung gestaltete.

Die Ausstellung ist bis 18. November jeweils Freitag von 18 bis 21 Uhr, Samstag von 11 bis 18 Uhr und Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet (Finissage 17 Uhr).